

DIE RUDERER

Eine deutsche Firma verabredete ein Wettrennen gegen eine japanische Firma, das mit einem Achter auf dem Main ausgetragen werden sollte. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um ihre höchste Leistungsstufe zu erreichen. Als der große Tag kam, waren beide Mannschaften topfit, doch die Japaner gewannen mit einem Vorsprung von einem Kilometer.

Nach dieser Niederlage war das deutsche Team sehr betroffen, und die Moral war auf dem Tiefpunkt. Das obere Management entschied, dass der Grund für diese vernichtende Niederlage unbedingt herausgefunden werden musste. Ein Projektteam wurde eingesetzt, um die Ursache des Problems zu suchen und um geeignete Maßnahmen vorzuschlagen.

Nach langwierigen Analysen fand man heraus, dass bei den Japanern 7 Mann ruderten und 1 Mann steuerte, während im deutschen Team 1 Mann ruderte und 7 Mann steuerten.

Das obere Management engagierte sofort eine Beratungsfirma, die eine Studie über die Struktur des deutschen Teams anfertigen sollte. Nach einigen Monaten und beträchtlichen Kosten kamen die Berater zum Schluss, dass zu viele Leute steuerten und zu wenig ruderten.

Um einer weiteren Niederlage gegen die Japaner vorzubeugen, wurde die Teamstruktur geändert: Es gab jetzt 4 Steuerleute, 2 Übersteuerleute, einen Steuereinsamler und einen Ruderer. Außerdem wurde ein Leistungsbewertungssystem eingeführt, um dem Ruderer mehr Ansporn zu geben.

Im nächsten Jahr gewannen die Japaner mit einem Vorsprung von 2 Kilometern.

Das obere Management entließ daraufhin den Ruderer wegen schlechter Leistung, verkaufte die Ruder und stoppte alle Investitionen in ein neues Boot. Der Beratungsfirma wurde ein Lob ausgesprochen und das eingesparte Geld dem oberen Management als Bonus ausbezahlt.